RASSESPECIAL VON URSULA MEYER

Västgötaspets

auch genannt Westgotenspitz, Schwedischer Schäferspitz oder Schwedischer Wallhund

Großer Hund im kleinen Körper

Sie suchen einen Begleiter auf vier Pfoten der

- eine handliche Größe hat
- willens und in der Lage ist Ihre sportlichen Aktivitäten zu begleiten
- sozialverträglich ist mit allen 2- und 4-beinigen Hausgenossen
- ein waches Auge auf Ihr Hab und Gut hat

dann kann Ihnen der Deutsche Club für Nordische Hunde e.V. aus seinen 28 betreuten Rasse etwas bieten: **den Västgötaspets**, auch unter dem Namen schwedischer Wallhund oder Westgotenspitz bekannt.

Dieser ist mit seinen nur gut 30 cm Schulterhöhe der kleinste „Nordische" und die einzige niederläufige Rasse unter ihnen, aber nichts desto weniger ein echter Kerl und kein Couchpotatoe.

Seine Zuordnung zur Gruppe der nordischen Hütehunde lässt schon ahnen, dass ihm eine Arbeitsbegabung innewohnt die sein Verhalten auch als Haus- und Familienhund bestimmt, selbst wenn es für ihn heutzutage nur noch selten etwas zu hüten gibt, und ebenfalls die Gabe, eine eigene Vorstellung von den Dingen des Lebens zu haben.

Über die Entstehung der Rasse wird zum Einen überliefert, dass Hunde diesen Aussehens von den Wikingern aus England mitgebracht wurden, zum Anderen, dass es doch wohl eine ursprünglich schwedische Rasse sei, die dann von Schweden nach England gebracht wurde.

Wissenschaftlich zwar unbewiesen, wird eine **Verwandtschaft mit der Rasse Corgi** angenommen. Frappierend ist jedenfalls die äußere Ähnlichkeit mit dem alten Typ des Welsh Corgi Pembroke, in beiden Rassen verankert ist ebenfalls die Anlage teilweise eine Stummelrute zu haben. Auch die Verhaltensanlagen lassen eine Verwandtschaft glaubhaft klingen:
beide Rasse sind gewandte Treibhunde, die sich trotz geringer Größe in einer Herde von Rindern oder Schafen Respekt verschaffen können und Abwehrversuchen

© Bertha Willms, Susteren, Niederlande

des Viehs geschickt ausweichen. Verbrieft ist die Rasseentwicklung seit Beginn der vierziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts:

bei der Bestandsaufnahme der Hundepopulation in der Gegend von Västergötland wurde von Graf Björn von Rosen eine kleine homogene Hundegruppe aufgefunden, die den Grundstock einer planmäßigen Zucht bildete.

1943 wurde der erste Standard erstellt und die Rasse unter dem Namen „Svensk Vallhund“ zunächst national anerkannt. Erst 10 Jahre später etablierte sich der Rassename „Västgötaspets“.

In Deutschland wird, der Herkunft wegen, die Rasse durch den DCNH betreut und ist der FCI Gruppe 5 zugeordnet, in Großbritannien dagegen der Gruppe der Hirtenhunde, was der FCI Gruppe 1 entspricht.

In den skandinavischen Ländern erfreuen sich die temperamentvollen Hunde größerer Beliebtheit und Verbreitung als in Kontinentaleuropa und leider speziell in Deutschland.

Letztmalig wurde ein Wurf dieser Rasse in Deutschland 2006 geboren, keiner der 4 Welpen daraus wurde allerdings hier zur Zucht eingesetzt.
Trotz erheblich größerer Population und einem eigenen Rassehundeverein, gegründet im Jahr 2000, sind auch die Zuchtzahlen in den Niederlanden bescheiden:

im Jahr 2012 wurden fiel lediglich 1 Wurf. Mit nur wenig größeren Zuchtzahlen können die Schweiz, Frankreich, einige Ostblockländer und die britischen Inseln aufwarten.

Im Gegensatz dazu betrugen die Eintragungen 2012 in Schweden 38 Würfe, in Finnland 14 Würfe, etwas geringere Wurfzahlen sind aus Norwegen und Dänemark zu vermelden.

Seine ursprüngliche Verwendung fand der kurzbeinige, kräftige Västötaspets in der Hütearbeit bei Rindern und Schafen, zudem meldete er Besucher an und hielt Haus und Hof frei von Mäusen und Ratten.

Als zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts dieses Betätigungsfeld durch das Fortschreiten der Industrialisierung kleiner wurde, ging die Verbreitung der Rasse entsprechend zurück. Trotzdem die ursprünglichen Veranlagungen zu erhalten wird in Skandinavien aktiv durch das Angebot von „Herding Tests“ mit Rind unterstützt.

Heute ist das kleine Energiebündel ein Haus- und Familienhund mit großer Begabung für alle hundesportlichen Disziplinen.

© Alle Fotos: Bertha Willms, Susteren, Niederlande

Denen deren Interesse nun geweckt ist, sei zum weiteren theoretischen Kennenlernen das umfassende Buch **„Eine Studie des schwedischen Vallhundes“** empfohlen:

es enthält eine Reise durch die Zuchtgeschichte seit 1940, Gespräche mit Bauern bei denen diese Rasse als Arbeitshund im Einsatz war, einen bebilderten Standard und, und, und… sehr anschaulich mit ca. 600 Fotos, allerdings nur in englischer Sprache erhältlich.

Für die mehr an der Praxis eines spannenden Zusammenlebens Interessierten:

was Sie von einem Västgötaspets als Hausgenossen erwarten dürfen: er

- ist schneller als der Blitz
- ist klüger als ein Professor
- hat unwiderstehlichen Charme
- ist sehr sensibel
- möchte der Schatten seines Besitzers sein

wenn das Ihre Vorstellung von Zusammenleben trifft: fragen Sie uns um Hilfe einen Västgötaspets für Sie zu finden und freuen Sie sich auf einen Wegbegleiter, der lernbegabt und anhänglich ist, wenigen Pflegeaufwandes bedarf, von robuster Gesundheit ist und Ihnen 12 bis 15 Jahre Freude bereiten wird.

FCI - Standard Nr. 14 / 02. 06. 2010 / D

SCHWEDISCHER WALLHUND
(Westgotenspitz, Schwedischer Schäferspitz, Västgötaspets)

ÜBERSETZUNG: Dr.J.-M. Paschoud / Harry G. A Hinckeldeyn
Ergänzt und überarbeitet Christina Bailey

URSPRUNG: Schweden

DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN ORIGINAL- STANDARDES: 26.03.2009

VERWENDUNG: Treibhund

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 5
Spitze und Hunde vom Urtyp
Sektion 3 Nordische Wach- und Hütehunde
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Obschon die Verwandschaft des Västgötaspets mit dem Welsh Corgi nicht endgültig abgeklärt ist, herrscht die Ansicht vor, der Västgötaspets sei eine ursprünglich schwedische Rasse. Es ist schwer zu sagen, ob die Wikinger Hunde vom Corgi Typus von England nach Schweden gebracht haben oder Väst□taspets ähnliche Hunde von Schweden nach England. Moderne kynologische Forschungen neigen zu der Annahme, die Rasse habe sich in Schweden entwickelt. Unabhängig vom Ursprung dieser Rasse geht der Verdienst f□r ihre Anerkennung an den Grafen Björn von Rosen. In den fr□hen 40iger Jahren erfuhr von Rosen, dass dieser alte Typ des H□tehundes noch immer existierte und veranlasste eine Bestandsaufnahme in der Gegend von West Gotha. Besonders in der Umgebung von Vara entdeckte man wenige aber genug Exemplare von recht homogenem Typ, um mit der Zucht zu beginnen. Man erreichte, ohne den Verlust der Arbeitsveranlagung, einen homogenen Typ herauszuzüchten.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Kleiner, kurzläufiger und robuter Hund. Äußere Erscheinung und Ausdruck kennzeichnen einen wachsamen, lebhaften und energievollen Hund.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Das Verhältnis von Widerristhöhe zur Länge des Körpers soll 2:3 betragen. Die Höhe vom tiefsten Punkt der Vorbrust bis zum Boden sollte niemals weniger als 1/3 der Höhe bis zum Widerrist sein.

VERHALTEN/ CHARAKTER (WESEN): Diese Rasse ist wachsam, energievoll, furchtlos und lebhaft.

KOPF: Der Kopf soll ziemlich lang und klar umrissen sein. Schädel und Nasenrücken sind parallel.

OBERKOPF: Von oben betrachtet soll der Schädel mässig breit sein und von der Seite betrachtet soll er bis zur Nasenspitze einen regelmässigen Keil bilden.
Schädel: Fast flach.
Stop: Gut ausgebildet.

GESICHTSSCHÄDEL:
Nasenschwamm: Schwarz.
Fang: Von der Seite gesehen, soll er ziemlich stumpf sein und nur etwas kürzer als der Schädel.
Lefzen: Straff anliegend und fest geschlossen.
Kiefer/ Zähne: Unterkiefer ziemlich stumpf & kräftig aber nicht vorstehend. Vollständiges und regelmässiges Scherengebiss mit gerade im Kiefer stehenden, gut entwickelten Zähnen.
Augen: Mittelgroß, oval, dunkelbraun.
Ohren: Mittelgroß, spitz, aufgerichtet, das Leder ist fest vom Ansatz bis zur Spitze, von kurzem Haar bedeckt und beweglich. Die Länge des Ohres sollte etwas größer sein als die Breite am Ansatz.

HALS: Lang und stark bemuskelt, von guter Länge.

KÖRPER:
Obere Profillinie : Rücken horizontal und gut bemuskelt.
Lenden: Kurz, breit und kräftig.

Kruppe: Breit und leicht abfallend.
Brust: Lang und tief. Rippen ziemlich gut gerundet. Von vorne gesehen ist die Brust oval, von der Seite gesehen ellipsenförmig. Sie soll bis zu 2/5 der Länge der Vorderläufe reichen. Von der Seite gesehen, befindet sich der tiefste Punkt der Brust unmittelbar

© Alle Fotos: Bertha Willms, Susteren, Niederlande

hinter dem Ellbogen. Brustbein sichtbar aber nicht übermässig ausgeprägt.
Untere Profillinie und Bauch: Bauch leicht aufgezogen

RUTE: Es gibt zwei Formen: die lange Rute und alle Variationen der von Natur aus kurzen Rute. In beiden Fällen sind alle Variationen der Rutenhaltung zulässig, da es keine Vorschrift für die Haltung gibt.

GLIEDMASSEN: Mit kräftigen Knochen

VORDERHAND:
Schultern: Lang und gut im 45 Grad Winkel zu der horizontalen Linie liegend
Oberarm: Etwas kürzer als das Schulterblatt, bildet er mit dem Schulterblatt einen deutlichen Winkel. An den Rippen anliegend, jedoch sehr beweglich
Unterarm: Von vorne gesehen leicht gekrümmt, jedoch nur soviel, dass die freie Aktion der Vorderläufe im Bereich des unteren Teils des Brustkorbes nicht beeinträchtigt wird.
Vordermittelfuss: Elastisch

HINTERHAND: Von hinten gesehen, stehen die Hinterläufe parallel.
Oberschenkel: Breit und stark bemuskelt
Kniegelenk: Gut gewinkelt
Unterschenkel: Die Länge der Unterschenkel ist nur etwas größer als der Abstand vom Sprunggelenk bis zum Boden
Sprunggelenk : Gut gewinkelt
Hintermittelfuß: Mässig hoch

PFOTEN: Mittelgroß, kurz, oval, gut aufgeknöchelt, gerade nach vorne gerichtet. Kräftige Ballen

GANGWERK: Harmonisch, mit gutem Vortritt und Schub

HAARKLEID

HAAR: Deckhaar mittellang, harsch, eng anliegend und dicht. Unterwolle weich und dicht. Das Haar soll am Kopf und an den Vorderseiten der Gliedmaßen kurz, am Hals, an der Kehle, der Brust und an den Rückseiten der Hinterläufe etwas länger sein.

FARBE: Die erwünschten Farben sind grau, grau-braun, grau-gelb, rötlich-gelb oder rötlich-braun. Helleres Haar, aber in den gleichen Farbtönen wie oben, darf am Fang, an der Kehle, an der Brust, am Bauch, am Gesäss, an den Pfoten und an den Sprunggelenken vorkommen. Dunkleres Deckhaar ist sichtbar auf dem R□cken, am Hals und an den Körperseiten. Hellere Abzeichen an den Schultern, der Form eines Pferdegeschirrs entsprechend und hellere Abzeichen an den Backen sind sehr erwünscht.

Weiß ist erlaubt in Form einer schmalen Blesse, eines Nackenfleckens oder eines angedeuteten Halsbandes. Weiße Abzeichen sind erlaubt an der Vorbrust und an den Vorder- und Hinterläufen aber die weißen Socken dürfen nicht bis über die Hälfte der Beine reichen.

GRÖSSE UND GEWICHT:
Widerristhöhe: Rüden 33 cm (Ideale Größe), Hündinnen 31 cm (Ideale Größe). Eine Toleranz von 2 cm nach oben und 1 cm nach unten ist zulässig.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.
Zu kurzbeinig
Stop nicht gut genug ausgeprägt
Spitzer Fang
Das Fehlen von zwei P1 oder einem P2
Helle Augen, die einen falschen Ausdruck geben
Zu tief angesetzte Ohren
Zu tiefer oder flacher Brustkorb
Zu breite Front
Steile Schultern
Zu kurzer Oberarm
Zu stark gewinkelte Hinterhand
Das Fehlen des Pferdegeschirrs oder der Backen Abzeichen

SCHWERE FEHLER:
Kurzer oder runder Kopf
Kurzer Fang
Fliehendes Kinn, schmal oder dünn
Zangengebiss
Das Fehlen von Molaren (M3 wird nicht beachtet)
Hochgezogener Rücken.
Weiches oder abstehendes Haar
Zu kurzes oder zu langes Haar
Das Fehlen von Unterwolle
Weißes Haar, das mehr als 30% der Grundfarbe ausmacht.
Größe, die stark von der Ideal Größe abweicht.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:
Aggressiv oder übermässig ängstlich.
Vor- oder Rückbiss.
Blaue Augen, eins oder beide.
Hängende oder halbaufgerichtete Ohren.,
Langes, welliges Haar.
Schwarzes, weißes, leber-braunes oder blaues Haar

Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

N.B.: Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

FCI-St. Nr. 014 – 02. 06. 2010

FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1er B – 6530 Thuin

© Alle Fotos: Bertha Willms, Susteren, Niederlande

Västgötaspets

IM SPORT

© Alle Fotos: Bertha Willms, Susteren, Niederlande

PILO
11

© Alle Fotos: Bertha Willms, Susteren, Niederlande